# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und feiertage.

mierate toften die Ggefpaltene Selle oder deren Raum 15 Pfg. Beflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichluh ftr. 30. Pojtjebeckkonto Frankfurt a. M. Br. 7639.

Drud und Derlag der Buchbruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.



Amtsblatt der Am Stadt Branbach

Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Redattionsschluß: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 211f.

Mr. 112.

Donnerstag, den 14. Mai 1914.

24. Jahrgang.

#### Behörden und Preffe.

gebensorgane bes mobernen Staates.

Stuttgart, 12. Mai.

Auf ber Tagung bes Lanbesverbanbes ber Breffe temberge und hobensollerns in Oberndorf fprach ber treter ber württembergifden Regierung, Ministerialrat

reffe. Er betonte u. a.:

IFO

) III

.em

Beborben und Breffe geboren sufammen als große ie Angehörigen der Breffe wie die der Behörden find ir einer Beife Diener am Bolt, fie haben die gleiche Aufbe bie tiefften Beburfniffe ber Beit au verfteben und ben Beg in die Bufunft gu öffnen, und fie empfinden webei die gleiche ichwere Berantwortung — ja vielleicht ift ite Gerantwortung ber Breffe bie größere, benn fie ift e einzige Grogmacht, die feinen Couveran über fich bat is das eigene Gemiffen. Je mehr diefe Gemeinfamfeit Brbeit und Berantwortlichfeit auf beiden Geiten mben und betont wird, defto mehr wird fich bas notendige Bufammenarbeiten entwickeln."

Der Ministerialrat schloß mit den Worten: "Mag kin, daß am Uhrwerf der Zeit die Bertreter der Presse von ims manchmal mehr als die Unruhe und wir von Ihnen mehr als die Hemmung empfunden werden — die dampsache ist, daß Unruhe und demmung zusammen der ihr zu richtigem Gang verbelsen. Wir wollen überhaupt wiere Schattenseiten gegenseitig nicht so ichwer nehmen. Bir sind wie in einer richtigen Ehe mit unseren Vorzügen ab Zehlern auseinander angewiesen."

## Indianer auf dem Kriegspfade.

Bernichtung einer ichmedifchen Erpedition.

Wien, 12. Mai.

Her ist bei einem Missionar folgende Schredenskunde Bolwien eingelausen: Baron Erland Rordenskinde, ichwedische Forscher, scheint samt seiner Karawane ein er der wilden Beni-Indianer geworden zu sein. Nach-ichon an zwei Positagen keinerlei Nachrichten von ihm ich ichon an swei Bosttagen keinerlei Nachrichten von ihm inliefen, kam unlängst einer seiner Begleiter blutüber nach sie. Anna (Beni) und konnte in seinem Delirium nur die Borte bervorstoßen: "Nordenstjöld — Gerdren — Euseo." Der Mann starb kurz darauf, ohne as Bewußtsein wieder erlangt zu haben, an den Folgen set erlittenen Berletzungen. Danach hält man die Ipedition Erland Nordenstjöld für verloren. Nicht weit im sener Gegend befindet sich die Region, wo unlängst walisse Gummijäger Greueltaten gegen die Eingeborenen mösührten. Die südamerikanischen Indianer, die im allemeinen keine feindliche Haltung gegen Europäer einnen teine feindliche Haltung gegen Europäer ein-n, find offenbar durch diese Greueltaten erbitterl

## Neue Zwischenfälle in Mexiko.

Drobendes Blutbad.

2Bafhington, 12. Mat.

Rach Melbungen aus Mexiko herrscht im Innern des Landes vollständige Anarchie. Die Regierung Huertas hat offendar gar keine Gewalt mehr im Lande und es steht allenthalben sehr schlimm um die Ausländer.

Im Grubenbiftrift bon Guabalajard wurden bon ben Arbeitern ein Amerifaner und ein Engländer ermordet. In Parras wurde ber Amerifaner 3. E. Beard auf Befehl bes Generals Arumeda ericoffen. Die Ausländer in ber Stadt Megito fürchten, bağ ce wirflich gu bem bon Bapata angebrobten Blutbab fommen werbe.

Der Rampf um die Safenstadt Tampico bauert mit größter Beftigfeit fort und man erwartet, daß Carranga nach erfolgreicher Beschießung ber Stadt burch seine Artillerie jest gum Sturm ichreiten wird.

Griechenlands Vormarsch.

Bo irgend in der Belt irgendein Demosthenes Rastriotis sist, da zieht er einen Perisles Papadopulos hinterdrein; sind ihrer zweie erst beisammen, dann ist die griechtiche Rolonie sertig, sie ichiat jährlich große Beträge an den heimischen Flottenverein, und sind erst ein paar Dubend Großgriechen in einem beliedigen Rest des dklichen Brittelmeerbedens angesiedelt, dann schnieden sie Loseisungspläne und zetteln Ausstände zugunsten der Bereinigung mit dem Königreich an. Kreta, die früheren türklichen Inseln, Südmazedonien und jeht Epirus (das südliche Monien) sind des Beuge. Und die Lächigseit, mit den die Ausslandgriechen, namentlich die in Agypten, Millionen und aber Millionen sür die nationale Sache spenden, baden immer wieder Ersolg. Es ist sast ein unabänderliches geschichtliches Gesetz geworden, das alles, was einst den Griechen im Altertum gehörte, einschliehlich einzelner Teile der sleinasiatischen Küste, ihnen wieder zusällt. Da ist es denn wirklich schwer, den Griechen in dem albantschen Kordenius Misersolge zu prophezeien. Sie werden indie klich von dem neuen Staat diesen Südspiel doch noch abreißen.

Sie werben ichließlich von dem neuen Staat diesen Südsipfel doch noch abreißen.
Für die Albanesen, deren Gediet sowieso derart beschränkt worden ist, daß ein kaum noch ledensssäliges Gedilde nachgeblieden ist, ist guter Rat teuer. Ja, wenn sie sich nur Epiroten gegenüber sähen! Aber das Althener Radinett ist in diesen kistigen internationalen Fragen von einer undesämmerten Borurteilslosigseit und drückt beide Augen zu, wenn aktive griechische Offiziere und Soldaten in Massen, dataillonsweite, über die Nordgrenze gehen und die Albanesen bekriegen helsen. Der Nachschub hört gar nicht auf. Der Ministerpräsident Benizelos, der ebemalige keine Rechtsanwalt in Kanea, der die große und reiche Insel Kreta in fortgesetzen Ausständen schließlich

boch an Griechenland gedracht pat, ptein auf ane Rorrektheitund stedt beimlich natürlich mitden Ausstädndischen in Epirus unter einer Decke. Amtlich freilich muß er die Gemeinschaft ableugnen. Amtlich muß er der Friedenstonferenz zwischen Albanesen und Epiroten, die gegenwärtig auf Rorfu stattsindet, vollen Erfolg wünschen. Aber die Forderungen der Epiroten sind derart, daß dem neugebackenen König Wilbelm in Durazzo der Angstichweiß darod ausdrechen muß. Der ganze Süden Albaniens, in dem doch schließlich nicht nur Griechen oder Leute, die es sein wollen, wohnen, soll danach eine weitgebende Selbständigseit erhalten, sogar eigenes Militär mit griechischer Rommandosprache. Das wäre natürlich weiter nichts als eine bequeme Bordereitung auf die schließliche Losreizung der Brovinzen, auf ihre Vereinsaung mit dem Königreich Griechenland: man würde das Land befestigen, die Truppen einezerzieren und eines schönen Tages die griechische Flagge hissen, ohne daß sie wieder heruntergeholt werden könnte. Der Führer der Epiroten, Bographos, scheut tein Mittel, um sein Ziel zu erreichen, und der Kampf wird mit afiatischer Wildheit gesührt. Die ewigen Türfentämpfe in den lezten Jahrhunderten waren dafür eins tressliche Borichule. Und während des zweiten Baltan frieges haben Bulgaren wie Griechen einen Bernichtungsstelbaug gegeneinauder gesührt, in dem Genser Konnention trieges haben Bulgaren wie Griechen einen Bernichtungs. feldaug gegeneinander geführt, in dem Genfer Konvention und europaischer Kriegsbrauch außer Rurs geseht au fein

In dieser Not der Zeit ist nun auch unter den Albanesen, die disher aus wenigen Fendalberren und einem Saufen völlig uninteresserter Linalphabeten deskanden, so etwas wie Nationalgesühl erwacht. Sogan eine große Kundgedung sür den Krieg gegen die Epiroter dat in Duragzo vor dem Palais sattgesunden, aber König Wilbelm zeigte sich nicht, denn er dat ja noch sein Seer dinter sich, ist schlimmer daran, als irgendein König ohn Land, denn ungestraft sömen die Montenegriner im Rorden, die Serben im Osten, die Griechen im Süden in das ihm gehörige Land eindrechen und es verwässen. Das Ministerium kann auch nichts machen; und da tat es wenigstens das Dümmste, was möglich ist: es stellte den Demonstranten, zum größten Teil graubaartgen alten Beamten, andeim, selber gegen die Griechen zu Felde zu ziehen und sich derweil als enslassen.

Der arme König da unten aber ist vorerst ganz auf das Bollwollen der Mächte angewiesen, unter denen Italien die met Men die griechischen Demossbenesse zu bestigen scheint, auf die griechischen Demossbenesse und Beristesse schaften. Das schlim die motige Energie zu bestigen scheint, auf die griechischen Demossbenesse und Beristesse schappensten. In Kom dat man erst dieser Tage seinen Standvunst in einer so schappen Rote an die auswärtigen italienischen Diplomaten gesennzeichnet, daß im wesentlichen darausshin am sehten Freitag der Wassenstillstand in Epirus eintrat und die Berhandlungen in Korlu begannen. Bermutlich werden die Albanesen, mit der Faust in der Zasche, den Epiroten dort sehr weitgebende Zugeständnisse machen müssen, um überdaupt zu retten, mas vorerit zu retten ist. In diefer Rot ber Beit ift nun auch unter ben

## Im Kampf erstarkt.

Roman bon Beinrich Röhler.

13. Fortfegung.

ma

ċШ

Rachbr. perboten.

"Ob sie mir erspart geblieben sind, die inneren Sampse", lagte sie leise vor sich bin mit tief vibrierender Samme, "ob ich auf dem Golgatha des Herzens auch ge-ungen habe den beisen Todeskampf hoffmungslofer Sehn-unt Gine Weisen Lodeskampf hoffmungslofer Sehnmen babe den beißen Todeskampf hoffnungskoler Sehnnitt eine Bhilosophin hat er mich genannt, oh, und ich
m noch jett so schwach und elend, daß das Gefühl mich
kannenen darf! Sie lächelte vor sich din, ein müdes,
dindenes Kächeln, und so müde, gebrochen sah die fleine
kalt in diesem Augenblick and! "Oh, ihr Menschen,
mich die gütige Natur die Fülle der Jugendkraft vereben, die ihr in stolzem Mute nach den höchsten Gütern
mien dürft, ihr wißt ja nicht, was es heißt — Entnul Ihr könnt sie nicht nachfühlen, die Kämpfe des
som beißen Blutes, des übervollen sehnenden Herzens,
mit iedem Bulssichlag nach seinem Rechte schreit, und
nach ieder Bu Sichlag höhnend zurust: Du hast kein
wie die andern, du bist außgeschlossen vom Tische
Lebenst D, welch tranriger Notbehelf, die Bhilosophie,
in nur eine Maßfe ist, unter des ein blutendes Herze
Ele sing an ihren Schreibtisch und äffnete dart ein

Sie ging an ihren Schreibtisch und öffnete dort ein mis Tach, dem sie ein Buch entnahm, dessen Blätter ihrer engen, sierlicher Handschrift kebedt waren. Das eineb Bannes tiel ihr dorons entgegen, sie stütte den in die Sand und hing mit ihren tränenvollen Bliden in die Sand und hing mit ihren tränenvollen Bliden in Lügen des interessanten, ansdrudsvollen Männeckte.

Sie Bo'e tret ins Simmer und richtete eine Frage in, die file verantiste, aufauftehen und derfelben gu Sie ideb bas Bilb unter bas Buch und ließ

es auf dem Lifche liegen, da fie fofort gurudgutebren ge-

Gleich darauf wurde die Tür jum Korridor geöffnet, und ihr Bruder trat noch einmal ins Stumer, er batte ber Schwester noch etwas sagen wollen und sab sich nach ihr um. Da er vermutete, daß sie bald gurudtehren würde, so wartete er auf sie und trat an ihren Schreibtisch, um in den Böchern und Journalen, die auf demfelben lagen, zu biaitern. Da sam ihm das kleine Tagebuch in die Hand und unter ihm die Bbotographie.

Er fluste — es war ja immerhin betremblich, daß das Bild hier ein so einsames Dalein fristete, sich nicht in einem ihrer großen Albums besand. Wie zufällig schlug er das Buch auf und blidte binein, erst flüchtig, dann mit lebhafter Spannung.

Bas er darin las, war die alte, ewig neue Geschichte wenichenberzens, das Tonen einer Seele in Leid und Alingen eines Menschenberzens, das Tonen einer Seele in Leid und Lust, in Schluchzen und Entzüden. Tagebuchartige Aufzeichnungen, manchmal in wenigen Beilen, manchmal ganze Seiten, Begegnungen, Geipräcke mit dem Betreffenden wiedergebend, ab und zu von Bersen, dem Hersen der Schreiberin entgwollen, durchstocken. Aber aus allem flang ber ichwermutige, refignierte Sauch bes Hand bei Beilen. Und bann der Schluß: zwischen den beiden legten Blättern der Aufzeichnungen lag eine Berlobungsanzeige, unter derfelben standen von der Schwefter Sand die Berfe:

Fahr wohl, bu ftiller Traum, o fahre wohl! Richt Hoffnung wob dich ja: verschwieg'nes Sehnen, Schlafloser Rächte qualerpreßte Tränen. Fahr wohl, du stiller Traum, o fahre wohl!

D, daß das Glud dir werbe, großes Berg, Du ftola begwingeft biefer Erbe Roten, Dafür will fromm ich su ben Sternen beten, Berlobungsanzeige mit bem barunterftebenden Gebicht beburft, um für einen Berftandnisvollen bazwijchen erraten gu laffen eine lange, bange Baufe von Sehnen und Rlage,

pon ftillem ichweigenden Bergehren und heißen Eranen. Der junge Baron betrachtete bas Bild, er Tannte ben, ben es barftellte, nur ju gut, und er mußte beshalb auch, ben es barpellte, nur zu gut, und er wuge deshald auch, baß es sich bier nicht um einen ichnöden Berrat handelte, wenn die Aufzeichnungen diesen Gedanken nicht schon überhaupt ausgeschlossen hatten. Es war eine Freundschaft gewesen, die auf der andern Seite Empsindungen gewestt, wie sie der Freund gewiß nicht beabsichtigt oder auch nur geahnt. Es war ein mehrere Jahre älteren, Rollege aus dem Minischen gewesen, ein Gerr von Gleichen, gin Wohren des Gesites und des ein Mann von feiten eblen Gaben des Beiftes und des Bergens, den er eben beshalb ber Dichterin augeführt. Derzens, den er eben deshalb der Dichterin zugeführt. Und die Sympathie, die diese beiden hochberzigen Menschen süreinander empfanden, hatte sie zu Freunden gemacht, es war ein schwes Berhältnis zwischen den dreien gewesen. Dann war Georg zu der Gesandtschaft nach Baris gesendet, und in dieser Beit hatte das Drama in dem Gerzen der Schwester sich abgespielt. Der Freund, von dem man erwartete, daß er die höchsten Stusen erklimmen würde, war dann auch verseht worden und hatte einige Beit später seine Berlobungsanzeige geschickt.

Der einsame Leser ichloß das Buch und wollte sich mit einem tiesen Seuszer und bekümmerter Miene entsernen. Er mochte die Schwester nicht merken lassen, daß er das einzige Geheimnis, das sie vor ihm hegte, erfahren hatte. Da — als er eben im Begriff war, sich von dem Stuhl zu erheben, stand sie vor ihm — er hatte ihren kintritt überbört.

Fintritt überbort.

Fortfegung folgt.

Deutscher Reichstag.

CR Berlin, 12. Dal. (255. Gibung.) Der Brafibent Dr. Kaempf teilt mit, bas vom Reichs-fanzler ein Danktelegramm auf bas Beileibstelegramm bes Reichstages zum Tobe ber Frau v. Bethmann bollweg ein-

Beiterberatung bes Militaretats

bet ben Rapiteln "Urtillerie- und Baffenwagen" und

"Technische Institute.
"Technische Institute.
Abg. Büchner (Sos.): Bon Seiten der Regierung wird bei der Einstellung der Arbeiter in den öffentlichen Staatsbetrieben der schäffte Terrorismus ausgeübt, indem ihnen das freie Koalitionsrecht beschränft wird. Den Arbeiterausschüffen gegenüber wird häufig von ihren Borgesehten ein Kasernenton angewendet. Wir fordern sint die Staatsscheiter Bestitzung der Schilden und eine gerechte Beschriften und eine gerechte Beschriften und eine gerechte Beschriften und eine gerechte iter Befeitigung ber Schifane und eine gerechte Be-

aushchiffen gegenüber wird daufig von ibren Jorgetexten ein Kalernenton angewendet. Bir fordern sitt die Staatscreiter Beleitstigung der Schilane und eine gerechte Bedandlung.

Generalmajor Bild d. Hochsbern: Bet der Größe unierer Institute ist es leldiversändblich, das alle möglichen Klagen und Bilniche vorgebracht werden. Die berechtigten Aushfellungen werden genau unterlucht. Die Rlagen des Borredners halte ich sitt vertreiben. Es ist zu destagen des Borredners halte ich situ vertreiben. Es ist zu destagen wenn von der Tribüne des Daufes solche Gachen vorgebracht werden, (ilnrube dei den Gos.) die ich augenbildlich nicht widerlegen kann. Das die Berdaltnisse an den Staatsbetrieben nicht solcheit sind, wie sie der Borredners der institution in der große Aubrang zu diesen Betrieben. Die Iddhue sind genägend und entsprechend denen der Brivatindusfrie geregelt. Die im Januar berausgegebene Bienstannweisung trägt allen berechtigten Wähnschen Rechnung. Eine möglichst einheitliche Rheitissordnung ist fertiggefellt. Der Ban von Arbeiterwohnungen wird beschieden Artisorges ortschreiten. (Beisall)

Abg. Teinborn (3.): Der Krlegsminister ift neben dem Eienbadnministen der größe beutsche Arbeitigeber. Anzuschennen ist, das sich die Zechnischen Institute burchaus von lozialen Geschätswunkten leiten lassen. Aur beslagen sich die Arbeiteransschüfise der Bau von Kleinwohnungen bald zustande knumt. Die Gebaltswünsche der Beau von Kleinwohnungen bald zustande knumt. Die Gebaltswünsche der Beau von Kleinwohnungen bald zustande knumt. Die Gebaltswünsche der Beau von Kleinwohnungen bald zustande knumt. Die Gebaltswünsche der Beau von Kleinwohnungen bald zustande knumt. Die Gebaltswünsche der Beau von Kleinwohnungen bald zustande knumt. Die Gebaltswünsche der Beauten mitzten allen. Aus Geschleit der Bertien alle der Bertieden werden. Auch mitsten der Kechniler in den Mittarberrieben mit den Kertechniler der Bertien alle der Geschleit werden. Pür der Arbeiterschen der Bertied geschleit werden. Pür den mit der Bertied der Geschlein

Mei einem späteren Titel stellte Abg. Erzberger (8.) als Berichterstatter sest, daß die Staatsanwaltichaft es zweimal abgelebnt habe, gegen die Kirma Goerb vorzugeben.
Schließlich werden die zum Militäretat vorliegenden Betitionen den Kommissionsanträgen entsprechend erledigt. Damit ist die zweite Lesung des Militäretats beendet.
Das Haus beginnt noch die zweite Lesung des Etats sür Kamerun und Abg. Beis (Soz.) macht einige Aussführungen zu der Duala-Angelegenheit. Dann tritt Bertagung ein.

#### Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Ra. Berlin, 12 Mai. Die Beratung bes Rultusetats wird fortgeführt. Rultus-minifter v. Trott su Gols ging auf die Ausführungen gur

Jugenbpflege ein. Beber bie freibeutiche noch bie Banbervogel-Bewegung geborten eigentlich bierber, benn fie erbalten feine Unter-frühung vom Staat. Die Ausschreitungen feien allerdings sindhung vom Staat. Die Aussichreitungen seine allerdings zu verurtellen. Auf die gestrige Rede des Sozialbemokraten Abg. Hahl de gestrige Rede des Sozialbemokraten Abg. Hahl de Beginnen, die Jugend zum Kampf gegen Schule und Eltern aufzurusen. Es sei Sorge getragen, daß sich Aussichreitungen nicht wiederholen, wie sie jüngst auf einem Elternabend stattgesunden haben. Für die ärmere Jugend sei die Regierung sortdauernd bemüht und es sei unzutressend, daß die proletarische Jugenddewegung ausgegangen sei von der Ausbeutung der Jugend. Lobend gedachte der Minister dann der Turnverend. Scharf sprach er sich gegen das Bestreben der Sozialdemokratie aus, die Bereinsgesehgebung zu umgehen. Alle Barteien hätten anersannt, was die staatliche Jugendpssege Großes geschassen. An der weiteren Debatte beteiligten sich unter andern Rednern der Abg. v. Ditfurth (t.), der für den Jungdeutschlandbund sprach; Abg. Giesberts (8.) wünsche Jugend Bedigendeime. Dann schloß die Besprechung.

wünschte Jugend Ledigenheime. Dann schloß die Besprechung.

Beim Titel "Kunst und Wissenschaft" erinnerte Abg. Dr. Irmer (k.) baran, daß Breußen Berlin zur Kunststadt gemacht habe. Breußen habe allerdings noch nicht soviel sür die Kunst getan, wie Bapern, Sachsen und Damburg. Abg. Dr. Kausmann (8.) sprach sich gegen die Berbreitung von Bostsarten mit tünstlerischen Wiedergaben aus, die das sittliche Empfinden verletzen. Abg. Dr. Lohmann (natl.) empfabl, Aft-Darstellungen in besonderen, der Jugend unsugänglichen Käumen auszustellen. Die bäßlichen Münzen und die Aussührung der deutschen Briefmarken kritisierte Abg. Kansow (Bp.). Run vertagte sich das daus auf Mittwoch.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

\* Bor bem Raifer fand am Dienstag eine große Gefechts-fibung im Often von Met ftatt, an ber bie 83. und 84. Division teilnahmen.

\*Bon einem angeblichen Unfall bes Raifers wiffen frangolische Blätter zu berichten. Danach fei ber Raifer am 8. Mai baburch in Lebensgefahr geraten, bas auf ber Fahrt mich Strafburg fein Auto beinabe von einem Eisenbahnause überfahren worden ware. Bie bie von der Eisenbahn-

perwaltung angeneute eingehende Untertumung ergeben hat; ist an dieser Behauptung kein wahres Wort.

• Der Deutsche Kronprinz und seine Gemahlin werden am 16. Mai zu einem längeren Aufenthalt auf Schloß Deis eintreffen. Um gleichen Tage trifft der König von Württemberg zu einem kurzen Jagdaufenthalt auf Schloß Karikruhe in Oberschlessen ein.

Rarlsruhe in Oberschlessen ein.

Bie verlautet, wird Brins Eitel Friedrich von Breußen demnächst das Kommando des Zieten. Dusareregiments in Rathenow erhalten, dei dem auch der Derzog zu Braunschweig kurze Zeit gestanden hat.

Brins Deinrich von Breußen wird sich am kommenden Sonntag zum Brins-Deinrich-Vlug nach Frankfurt a. M. begeben. Bon dier aus begibt sich der Brinz am Dienstag nachmittag nach Braunschweig, um dem Borüberslug der Flieger auf dieser Etappenstation nach Hamburg beisuwohnen. Der Brinz folgt dann den Fliegern im Automobil nach Damburg.

Der Lochter des deutschen Botschafters in

Der Tochter bes beutschen Botschafters in Ronftantinopel, Fraulein v. Wangenheim, wurde vom Gultan wegen ihrer Berbienfte um den turfischen "Roten Dalbmond" ber Rischan-El-Schefakat-Orden aweiter Klasse

Der Ronig von Schweben bat ben bestimmten Bunich ausgesprochen, zu Anfang nächster Woche ben Reichstag personlich zu eröffnen; boch muß ber König auf ben Rat seiner Arste unmittelbar barauf nach Karlsbab retien, um fich bort ber von seinen Arsten empsohlenen Kur zu

## Die Trauerfeier im Reichskanzlerpalais.

In Gegenwart ber Raiferin.

Berlin, 13. Mai.

3m Rongressaal bes Reichstanglerpalais fand beute mittag eine Trauerfeier an ber Bahre ber verstorbenen Gemahlin des Reichstanglers v. Bethmann Sollweg ftatt. Der Gebeime Ronfistorialrat Labufen bielt eine ergreifende Bebenfrebe.

Dit ber Raiferin, die in tiefer Trauer gefleibet war, tamen bas Kronpringenpaar, bas Pringenpaar Muguft Bilhelm fowie bie Bringen Gitel Friedrich und DSfar. Mis Bertreter bes Raifers trug Bring Gitel Friedrich ben von feinem Raiferlichen Bater gefvenbeten

Außerdem fab man die Mitglieder des Bundesrats, bie preußischen Minister, die Staatssefretare, die Brass-benten der Barlamente, die Botichafter und die Gesandten, die Generalität, die Rommandeure vieler Garderegimenter und die Hof- und Staatsbeamten. Nach der Feier fand ie Aberführung nach dem Gute Sobenfinow ftatt, wo bie Beifehung erfolgt.

## Marum die Derlen billiger werden.

Dr. Rarl Difchte.

Ar. Karl Mischte.
Aus Baris, welche Stadt bekanntlich einer der Hauptsitze des Juwelen- und Bijouteriehandels ist, laufen fortzeleht Meldungen ein, die unsere Frauen ledhaft interessieren können. Die Berlen werden billiger. Sie werden so billig, daß die Händler in Berzweiflung sind und behaupten, nicht mehr existieren zu können. Es kommen jest aus Bersien, Indien, Japan so viele reiche Berlensendungen, daß sie gar nicht abzusehen sind. Man deglenen dechte Berlen, es entsieht eine Krisel
Es sind echte Berlen, keine Fälschungen, die jest den Wartt überschwemmen, auch nicht die sozusagen halbechten Berlen, von denen man früher hörte. Wirkliche echte Berlen sind es, und doch unter menschlichem Einfluß entstanden.

Die Berlen befinden fich befanntlich in ben ichleimigen Sauten ber Berlmuschel, teils frei, teils auf ber Schale, ber Berlmutter angewachlen. Sie find eigentlich eine Rrankbeitserscheinung, und wenn man ein Holssplitterchen, ein Sandforn oder dergleichen zwischen die Muschelschalen schiedt, so kann man die Muschel zu einer Berlensadrikation anregen. Das Tierchen sucht den störenden Körper aus seinem Hause zu entsernen; kann es das nicht, so umkleidet es das Sandforn mit einer schleimigen Masse, Berlenstoss. Natürlich macht es dadurch seine Lage nicht besser; es empfindet nun diese entstehende Berle als Störung und wieselt sie immer wieder in Schleim.

nicht besser; es empsindet nun diese entstehende Berle als Störung und wicklt sie immer wieder in Schleimmassen ein, die beim Erhärten die Berle ständig vergrößern. So entstehen Berlen, die halbecht sind. Sie bestehen aus Berlenstoff, aber innen sitzt ein Fremdförper. In der Natur wird die Absonderung des Berlenstoffes durch einen Barasiten veranlast, durch eine Burmart, die später so von dem Stoss durchtränkt wird, daß sie ganz verschwindet. Nun sind die Würmer sonderbare Tiere, Biele von ihnen, und das sind gerade die Schmatoper, machen einen Generationswechsel durch. Der gewöhnliche Bandwurm des Menschen entsteht z. B. aus den Schweine-Bandwurm des Menichen entfieht s. B. aus den Schweine innen, und die Schweinefinnen entfteben aus ben Giern, bie ber Menschenbandwurm absondert; es muß also ein Bechsel in bem bie verschiedenen Lebensformen bes gleichen Tieres beberbergenden unfreiwilligen Birt ftattfinden. Manche Burmer haben einen breifachen Birtsmediel.

Benn man nun ben Barafiten ber Berle fennen wurde, fo mare es ein leichtes, ihn zwedentsprechend zu benuten. Bielleicht batte man andersmo Gelehrte ins Laboratorium geseht und fie in die zoologischen Stationen, auf Forschungsreisen geschieft, um den Berlenwurm au entbeden, und wenn es lange Jahre gedauert hatte. Die Englander, die auf Ceplon usw. Berlenfischerei betreiben, gingen praftifcher por.

Sie merkten, daß ihre Berlmuschelbanke infolge von Raubbau verödeten. Da führten sie einmal zunächst eine Schonzeit ein. Bwei oder drei Jahre durfte nicht gesischt werden. Und damit die Berlenmuscheln auch vor den

Werden. Und damit die Verlenmungein auch vor den Angrissen gestäßiger Fische sicher waren, ipannte man große Drahinetse im Wasser über die Muschelfolonien. Die Muscheln gediehen vorzüglich: Das war ein erster Erfolg. Jest kommt der zweite Streich. Die englische Ber-waltung richtete über den Berlendanken, immer noch im Meere, große Bassins aus Drohtgeslecht ein, die sie mit allen möglichen Seesischen und in eigens dazu gehauten allen möglichen Seefischen bevöllerte Die Fische wurden auf hober See gefangen und in eigens dazu gebauten Danupsern herangedracht, wie sie kamen, große und kleine, friedliche und Räuber. Man vermutete, daß der betreffende Burm oder sein Larvenzustand oder sein Ei von einem dieser Fische auß in die Muscheln gelangte. Mochte num der Birtswechsel sein wie er wollte, mochten die Fische, in dem die verschiedenen Burmformen leben, sein, welche sie wollten: wenn man alle möglichen Fische herandrächte, so würde wahrscheinlich die "Insestion" eintreten. Der Fisch A., der einen Burm oder eine Burmsarve beberbergte, wird vielleicht mit seinen Entleerungen die Eier ins Meer streuen, oder er wird von

einem Gifche B. gefreffen merden, in bem ble einem Filde B. gertenen werden, in dem ble au einem ganz anders aussehenden Bandwurm umd von diesem Fisch aus wird dann das eitrigen Reime erhalten, die in den Muschen Berlen hervorrufen. So musten auf Bund ordnung der Königlichen britannischen Regieringentsteben, die genau dieselbe Geschichte und amm Chemie hatten wie diesenigen Berlen, die frühre Mufcheln von felbft muchien .

Und siehe da! Der Bersuch glüdte in großen fabe, und beshalb kommen jest so furchtbar viel nach Europa, und beshalb find fie so billig!

#### Nah und fern.

O Geschent Kaiser Wilhelms für die warientien. Das der Lübeder Marientien. Deutschen Kaiser geschentte fardige Fenster ist gebaut worden, und swar oberhalb der welthe Totentans Ravelle. Die bildlichen Darstellungensters geben Episoden aus der Geschickte Lübede das Hausbild fiellt die Bestätigung der Privilegien durch Kaiser Friedrich Barbarossa im Johre 1181 i aberen Drittel des Hensters beuten Bibel und a die Einführung der Reformation in Lübed bin, b befindet sich das große Kaiserliche Wappen ber sollern und der Nürnberger Burggrafen, Und Hauptbild ist eine Szene aus einer Seeschlacht Lübedern und Norwegern im 16. Jahrhundert in Zusammenstoß zweier Fregatten dargestellt, dans finden sich Vorträts lübeckischer Bürgermeide Mbmirale.

@ Beftohlene Rirchengloden. Gin eigengri ftabl ift in ber ruffischen Seraphimfirme in einer Betersburgs verübt worben. Ohne daß emand haben Diebe drei große Gloden aus dem I mie Erft nachdem die Bolizei von dem Diebky in war und Rachforschungen anstellte, wurde ein beim Fortbringen sweier Gloden ertappi, bi Erobler ichaffen wollte. Aber ben Berbleib

o Bier Todesopfer einer Familientrago Raufmann Ernft Rragmann, ber in Gilenburg ein warengeschäft betrieb, war in Bahlungsschwie raten. Mus Bergweiflung über feine Lage De feine beiden Rinder burch Leuchtgas, bann na feiner Frau Spanfali. Alle vier Berfonen anderen Morgen tot in der Bohnung aufgefunde

Sie fo

Attiller mo in mgen her Be

O Burgermeifter Alegander-Thormann unier eideverbacht. In bem Ermittlungsverfabren ge ehemaligen ameiten Burgermeifter von Rostin if gestellt worden, daß er in mehreren Broseffen al bei ber Angabe feiner Bersonalten fic als "Dr. A bezeichnet und diese Angabe mit feinem Gib betri bezeichnet und diese Angabe mit seinem Eid bekömtes wird deshalb gegen ihn auch Anflage wegen tlichen Meineids erhoben werden. Insgesamt win wegen elf verschiedener Bergeben und Berbrecht antworten haben. Er ist jett völlig niedergen nachdem er ersahren hat, daß seine Frau gegen i Klage auf Richtigkeitserklärung der Ehe erhobe Seit Somnabend spielt er den "wilden Mann", ist scharf beobachtet werden muß. Ob der Berdacht, simuliere, zufrisst, wird die eingeleitete Beobachten Geistesaustandes ergeben. Beifteszustandes ergeben.

6 Neue Ausbrüche bes Atna. Sobe Ru fteigen aufs neue in die Luft und ungebeure Alde ftogt der Atna aus, vermischt mit weithin leu Flammengarben. Auch mehrere mehr ober minbe berbitoge wurden verspurt, jo daß fich der Belle eine Banit bemächtigte. Brofessor Ricco, der In des Atna-Observatoriums, ift der Ansicht, das mat alle Gefahr porüber ift.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 12. Mai. Bater Bonaventura, einer be fannteften tatholischen Geiftlichen Berlins, ift im Ein 51 Jahren gestorben. Bater Bonaventura mar all der beften Rangelrebner beliebt.

Köln, 12. Mai. Der wegen Ermordung seine um Tobe verurteilte Arbeiter Bilhelm Reuter a rüb hingerichtet worden. Er hat bis sulet fr

Liffabon, 12. Mai. Der Antimilitarifi Ferrita ben Infanteriemajor Correira. Der verbalitet wurde von der Bolksmenge aus dem Gefängnis geholt und gelnncht.

#### Lokales und Provinzielles. Merfblatt für ben 14. Mai.

400 | Mondaufgang Sonnenaufgang Sonnenuntergang 1608 Abichluß ber protestantischen Union im Aloste Kördlingen. — 1680 Gabriel Daniel Fahrenheit, bes Thermometers und Barometers, in Danzig gebrichter Ludwig Bechstein in Meiningen gest. — 1 Friedrich VIII, von Dänemart in Hamburg gest. — Solchter August Strindberg in Stockholm gest.

Dichter August Strindberg in Stockholm gest.

Dichter August Strindberg in Stockholm gest.

Die Uniform. Es will sast wunderlich eriche sihr eine Sache, die wir uns gewöhnt haden, alle Besonderheit zu betrachten, die deutsche Bezeichnet, daß eine bestimmte Gruppe von Ben gezeichnet, daß eine bestimmte Gruppe von Ben ganz geringen, nur die Stufe bezeichnenden Indigen die Uniform. Militärtavellen sind uns lieb, sind geneigt, ihnen auch dann den Borzug und sie in ihren Leistungen die Zivilmusssterspellen nicht überragen. Alljährlich beim Gehalt wird sehen wir die bewegliche Klage. Indiwirds soften wir die denegliche Klage. Indiwirds soften wir die denegliche Klage. Indiwirds lelbst dem Alten, weil eben das Bublikuns stärfer ist als rein wirtschaftliche Aben wie Berditterte meinen, nur der Rest einer Kneht die Dinge nicht. Wir achten die Unisorm, auch die Dinge nicht. Wir achten die Unisorm, auch die Ohinge nicht. Wir achten die Unisorm, auch die Ehrfurcht vor dem Geiste der Dissolin, deberen Ordnung beugen wir uns, sondern die Ehrfurcht vor dem Geiste der Dissolin, dideren Ordnung beugen wir uns, sondern der überhaupt, die in der Unisorm zum Ausdruch in der Kruche Gesenzert; Plichtgesübt, Unbestechlichseit. Gedorien der Fruppen diret die, Innisormerte ist der Aräger einer Idee: er ist der Fruppen diret wird. In heit der Truppen diret die Unisorm. Zungen die allgemeinen Broede. Wir sehre Fruppen diret die Unisorm. Bum Unisormerte ist der Aräger einer Idee: Achtung wir Bertrauen, weil seine persönlichen Erieben der Aruppen diret die Unisorm. Bum Unisormerte Index Robnigs Kod\* mehr als ein gestellnisten der Artung ist darum nicht Freude am Einstein der Schale in der Weine Albeiten der Artung ein darum nicht Freude am Einstein der Beiten verförpert; Plichtgesübt, Unbestechlichseit. Gedorien der Aruppen diret wird. In des Königs Kod\* mehr als ein gestellnisten verförpert; Plichtgesübt, Unbestechlichseit. Gedorien der Aruppen diret wird. In des Königs Kod\* mehr als ein gestellnissen der Kondern verinnerlichtes Staatsbür

Schöffengericht. Situng vom 13. Mai 1914: ber Straffache gegen D. von Braubach wegen Felbtebl erbalt ber Angetlagte eine Geldftrafe von 2 Dt., bie Roften - Der Arbeiter 2B., 3. 8. bier, angeflagt Mebertretung, nimmt feinen Ginipruch jurud. - Begen retung ber Delbeordnung ift ber Ing. R., s. 8. in immeig, angeflagt; er muche freigeprocen. - Angein ber Arbeiter 2B., 3. B. in Saft, wegen Sausfriebensund Rorperverlegung ; er erhalt eine Gefangnieftraje Monalen, Die Roften bes Berfahrens und muß 150 Somergenegelb gablen. - Begen Beleibigung ift bie . G. auf Dof Marienberg antlagt. Die Brivaitlage burd einen Bergleich, indem die Angeflagte Die entgen Roften übernimmt. - In ber Forftjache ber Be-De Gemmerich murbe die Berufung ber Angeflagten ver-Begen Bedrohung und Tragens verbotener in ift ber 28. von Braubach angeflagt und erhalt für Beidtfinn eine Gelbftrafe von 30 Mt., evtl. 6 Tage

Derfammlung. Am Sonntag, ben 17. Mai 3. Rachmittags 3 Uhr findet in St. Goarshaufen bei wirt Gruft Deinet, "gum Deutiden Saus," Die Bormlung ber Bewerbe-, Sandwertervereine und Innugen at wede Beipredung ber Tagesorbnung ber am Mittmod, 20. Mat ftattfindenben Bollverfammlung ber Sandwerts-Die Zeit der hellen Nachte nimmt gegen bas

mentenbe bin ihren Anfang. Die gange norbliche Salfte bimmels bleibt jur Beit ber Sommerfonnenwende wie innem lichten Schein übergoffen, fodaß nur bie großen ent am Simmel fichtbar bervortreten, jumal -wenn auch Mondidein bagutommt. Beiber ift um biefe Beit bie

. Dergeben. Bie verlantet, foll ein junger Buriche Derlahnftein an einem biefigen, taum 14jahrigen Dabm ein Sittlidteiteverbrechen begangen haben und feitbem

adia fein, sodaß feine Festnahme bis jest nicht gelang.
3n den hiefigen Weinbergen macht man bie dhrnehmung, bag bie Geicheine an Rleinberger-Reben sumachien beginnen, alfo fo gut wie verloren find. Diefe frideinung ift in ben Jahren gu finden, wenn bas 2Bachstum

· Eine Rellnerin verjucte biefer Tage ihren ab. migen Liebhaber in eigenartiger Beife wieber gu gewinnen. Be toute fich einen Revolver und ließ von einem anberen men Mann bie Schufwoffe laben, bie fie bann im Sanddiet nahm ber ichiegluftigen Dame bas gefährliche Die idleunigft ab, ebe fie Unbeil bamit anrichten tonnte. Gin inblider Dentzettel burfte ber beigblutigen Daib mohl

Der Militärverein unternimmt am fommenben er in Frucht einen Familiem-Ausflug mit Rufit nach arund und bem Forsthaus. Die Abfahrt foll mit bem por 1 Uhr hier abgehenben Kleinbahnzug erfolgen.
Deutscher Artilleriften-Appell. Der Dom

11. bis 14. Juli in Bremerhaben ftattfindenbe 1. Deutiche iten-Appell hat fomohl in allen beutiden Gauen, wie me im Ausland lebhaften Beifall gefunden; Die Anmeld-men laufen febr gablreich ein. Der feftgebenbe Berein ift Berein ehemaliger Artilleriften an ber Wefermanbung, be gleichzeitig mit biefer großen Rundgebung feine Fahnenbe verbindet. Dit biefem Appell ift eine gabrt nach ejoland auf einem Dampfer des Rordbeutiden Bloyd ibunben, baran foliegen fic Befichtigungen ber Rriegeschiffe bergl. m. Much aus Seffen-Raffau werben bie ehemaligen Armleriften fich jur Feier einfinden. Für bie Fahrt von infut nach Bremerhaben ift ein Conbergug vorgefeben. ungen gu bem Appell, Flottenfahrt und bes Sonberages werben nicht nnr allein von ehemaligen Artifleriften, an and von Berfonen bie einem Militarverein angeboren, ich ben Bertreter bes Subbentiden Begirts Serrn 3. immg. Frantfurt a. Dr. Weft, Schlofftrage 44 bis jum 3uni entgegengenommen. Auch ift genannter herr gern meit meitere Austunft gu geben.

Auf feiner erften Sahrt gu Berg tam ber feftlich midte neue Rabichleppdampfer "Stachelhaus und Bud-At. 3" biefer Tage an unferer Stadt vorbei. Der allen Ginrichtungen ber Reugeit verfebene Dampfer hatte it 1200 inb. Pferbeftarten. Die Rahne maren gufammen inagefamt 95 000 Bentner belaben, mas immerbin für Dompfer eine bemertensme.te Leiftung mar. Der Dampiet faleppte auf feiner Bergfabrt bie Ladung von 19 derjug aus 25 Waggons besteht und die Labefabigfeit folden Baggons mit 200 Bentner berechnet wieb.

Dandels-Zeitung.

Bandels-Zeitung.

Serlin, 18. Mai. Amtlicher Preisbericht für inländisches ineide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, Gerfie (Bg Braugerste, Fg Guttergerste), H Hafer. (Die die gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter marktiver Ware.) Seute wurden notiert: Königsberg i. Br. 158,50—170, H 165—168, Danzig W bis 210, K 167,50, 52—167, Settlin W bis 195 (seinster Weisen über Rotiz), bis 192, Colen W 195—200, K 160—163, Bg 154—162, 153—161, Breslau W 195—197, K 160—162, Fg 138—140, 155—167, Berlin W 200—204, K 169—170, H 162—182, 153—167, Berlin W 200—204, K 169—170, H 162—182, 153—167, Berlin W 200—204, K 169—170, H 168—176, H 174, Wannbeim W 212,50—217,50, K 180, 1730—187,50. 77,50-187,50.

Declin, 18. Mai. (Broduktenbörse.) Weisenmehl 1.00 23,50—27,76. Feinste Marken über Rotis bezahlt. Still. Rospenmehl Rr. 0 u. 1 gemischt 20,80—23,70. Still. — Rüböl

Berlin, 18. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb:

Alber, 2571 Kälber, 617 Schafe, 19986 Schweine. —

Gebe eingeklammerten Zahlen geben die Preise sür

dendgewicht an): 1. Kinder sehlen. — 2. Kälber: a) 136—150

100), b) 113—118 (68—71), c) 97—108 (58—62), d) 84—98

101, e) 64—76 (35—42). — 4. Schweine: a) 54 (48), d) 53—55

101, d) 49—50 (39—40). — Marktverlauf: Kinder sanden

anden adzesetzt werden. — Schweine schleppend, nicht ge-

Luftschiff und flugzeug.

Luftschiff und flugzeug.

• Prinz-Deinrich-Flug. Bom 17. dis 25. Mai findet der diesjährige Brinz-Deinrich-Flug statt. In seinem ersten Leil umfaßt der Zuverlässigseitsssug eine Strede von 800 Kilometern. Er nimmt seinen Ausgang von Darmstadt und geht üder Mannheim, Pforsdeim, Graßburg, Spener, Rannheim und Borms nach Frankfurt a. M., wo eine Zwangszwischenlandung vorgesehen ist, von dort über Blesdaden, Koblenz und Köln wieder nach Frankfurt a. M., urud. Der zweite Teil des Fluges umfaßt eine Strede von 1000 Kilometern und geht von Frankfurt a. M. über Rarburg, Kassel, Braunichweig, nach Damburg (Zwangszwischenlandung), von dort nach Dannover, Minden, Oersord, Munster, Osnabrüd, Bremen, wieder zurüd nach Damburg. Anschließen wird sich eine strategische Auflärungsübung: Hansteilen wird sich eine strategische Auflärungsübung: Damburg—Münster—Köln und die tattische Auflärungsübung: Damburg—Münster—Köln und bie tattische Kufflärungsübung in der Räße von Köln. An dem Fluge dürsen je 20 Zivil- und Militärssieger teilnedmen. 71 000 Mart sieden an Gelbentschädigungen und Geldpreisen zur Berfügung. Außer dem Kaiserpreis sind noch zahlreiche Ehrenvreise und Erinnerungsgaden für ölieger und Militäieger ausgeseht.

• Zusammenstoß in der Luft. Aus dem englischen Flugleit Arnheimen in der Austrelleichen Klugensteilen Kunnerungsgaden Für ölieger und

Busammensios in der Luft. Auf dem englischen Flugplat Farnborough waren zu militärtichen Ubungen Dauptmann Anderson und Leuinant Wilson, ein noch junger
Flieger, dem der Mechaniser Carter als Bassagier beigegeben
war, ausgestiegen. Als beide in ziemlicher Oöbe übereinander
dabinschien, sah man, wie die odere Maschine mit großer
Geichwindigseit auf die unter ihr schwebende berabsiniste.
Rit großer Gewalt prallten die beiden Flugzeuge auseinander und sielen zu Boden, wo sie zerschellten. Hauptmann Anderson und sein Mechaniser waren sofort tot
Leutnant Bilson wurde schwer verleht.

• Ein Sturz ins Meer. Bei einem Fluge von Borto-ferrajo nach Biombino ift ber italienische Militärstieger Leutnant Landini mit feinem Apparat ins Meer gestärst. Er konnte zwar gerettet werden, hat aber schwere Ber-lehungen erlitten.

Bunte Zeitung.

Mn bie Unrechte gefommen. Geine Berehrung für fcone Franen bat herrn Mener in Chicago einen bofent Reinfall erleben laffen. Bei einem Spaziergang burch die belebteften Stragen der Riefenstadt bemertte er eine einsam dahinwandelnde junge Dame, beren schöne Figur ihn sosson begeisterte. Der Schwerendter erwachte in Herrn Meyer, und kühn senkte er seinen Blid in ihre Augen. Recht geistreich bemerkte er dabei: "Bas haben Sie für schwe Augen!" Aber er sand kein Berständnis für seine Schmeichelet. Er wiederholte darauf sein Konupliment, diesesmal bewunderte er jedoch die Lähne, aber sast blieb ihm das Mort in der Lehle keden als die junge Name ibm das Bort in der Kehle steden, als die junge Dame eine Erkennungsmarke bervorzog und der — weibliche Bolizist den armen Mener zur Bolizeiwache mitnahm. Er foll fich geschworen baben, niemals wieder eine junge Dame auf ber Strafe anguiprechen.

O Bernichtung einer Rirche durch eine Fenerebrunft Das aus dem dreizehnten Jahrhundert ftammende Cottes baus der martischen Stadt Altdobern ift vollständig ein gesichert. Die Kirche enthielt manches Wertvolle. Si ben gang aus bunfelrotem Granit bergestellten Altar, bei bis auf ben Godel gufammengefturat ift, viele bolg- un Steinstatuen, Malereien sowie Gebachtnistafeln. Alles if vernichtet. Die Rirche wurde 1821 renoviert samt dem Turm, doch die ursprüngliche, für Rordbeutschland mert-würdige Form beibehalten. Turm und Rirche waren aus über meterbiden Badfteinmauern und Granitfteinen aufgeführt. Der Turm war achtedig, ebenjo bas Dach, bem bie eigentliche Spipe fehlte, ba es oben flach gehalten war. Der Dachstuhl ift mit bem Glodenftuhl eingefturst, nur bie Mauern fteben noch.

@ Bieber eine Enffragette ale Bilberfcanberin. In der Roniglichen Afabemie in Bondon gog eine Guffragette, Die fich Gertrud Anfell nennt, ein Beil aus ber Duffe und ichlug damit auf ein Bild bes verftorbenen Brofeffors Subert v. Sertomer ein, bas den gegenwartigen Sergog von Bellington barftellt und eines ber bervorragendsten Gemälde der Ausstellung ist. Die Leinwand erlitt ernste Beschädigungen. Die Täterin, die fest genommen wurde, hatte vorher ein Schreiben an die sosialen und politischen Frauenvereine geschickt, in dem sie erflärte, ihre Tat sei als Protest gegen die ungerechte Beschilbung der Frauenfahren und vollende Beschilbung der Beschilbung de handlung ber Frauenführerinnen aufaufaffen.

o Betersburger Schachmeifterturnier. Der britte Tag ber Siegerrunden in ber Siegergruppe bes Beters-burger Schachmeisterweitstampfes brachte einen Sieg fur Allechin, der gegen Marihall fampfte, und einen für Capablanca, der sich als Meister gegenüber Tarrasch zeigte. Der Stand des Turniers war am Abend: Capablanca 9 (1), Aledin 8, Laster 71/2 (1), Tarrasch 61/2 (1) und Mariball 6 (1).

Mariball 6 (1).
O Ranbmord an der deutsch-französischen Grenze
Swei elegant gekleidete Franzosen batten sich in Kolmai in einem Hotel eingemietet und sich ein Automobil bestellt, um nach Frankreich zu sahren. Die Fahrt wurde auch angetreten, als der Chausseur aber dis zum Abend nicht zurücklehrte, forschte man nach seinem Berbleib und sand bald in der Nähe des Friedhofes von Kolmar das Automobil, das Blutspuren auswies. Dit hilfe eines Bolizeihundes entdedte man schließlich die Leiche des Chausseurs, der einen Abhang an der die Grenze bildenden Schlucht himmter geworsen worden war. Der Chausseur Schlucht himmter geworfen worden war. Der Chauffeur war ermorbet und beraubt. Allem Anschein nach find die Fremden bei der Durchsuchung ihres Opfers gestört worden, da sich in der Tasche des Ermordeten noch etwa 600 Mart befanden. Wie festgestellt wurde, fehlen nur 100 Mart. Die beiden Täter sind entsommen.

o Gin Opfer fpanifcher Schanfdwindler. Dem beo Ein Opfer spanischer Schahschwindler. Dem bekannten Schwindel spanischer Betrüger ist ein Handwerksmeister aus Neukölln zum Opfer gesallen. Nachdem er
den üblichen Brief eines angeblichen spanischen Gesangenen
erbalten hatte, war er ganz entzückt, durch eine kleine Gefälligkeit mit einem Schlage 230 000 Mark gewinnen zu
können. Er verabredete eine Zusammenkunft in Saragossa
und zahlte als erste Nate 7000 Mark an die Schwindler. Aucherdem bezahlte er auch sämtliche Hotelschen der Gaumer. Alsdam reiste er austragsgemäß nach Bordeaux,
wo er von der Tochter des "Gesangenen" erwartet werden
sollte. Dort wurde ihm ein Telegramm übergeben, es sein Unglück vossischen der ein Unglud paffiert und er moge sofort nach Reukölln ab-reisen. Bieder zu Hause angekommen, sand er einen aus-führlichen Brief por, in dem man ihm mitteilte, daß die ganze Geschichte nichts weiter als Humbug sei. Er möge den guten Rat annehmen, daß es porteilhafter fei, fich fein Brot burch ehrliche Arbeit su verbienen, als fich auf gefete widrige Beife bereichern gu wollen.

Sumor bes Abreiftelenbers. Unfreiwilliger Sumor wirkt in den meisten Fällen viel krüftiger, als sein Bruder im gewollten Sinne. Beim Umblättern eines Abreih-talenders fand sich auf der Rüdseite folgender unfreiwilliger

Rartoffelfunne Spinat mit El Eisbein mit Sauerkohl Rhabarbertompott.

(Goethe.)

Spelfegettel für ben 12. Dal.

Sansflieger. Die Sucht, sich um jeden Breis hervorsutum, läßt die Herren Millionäre nicht schlafen. Jeht bat der zurzeit in Rizza lebende Millionär Singer den Rekord geschlagen, er dat sich einen eigenen "Sausstlieger", engagiert. Der Flieger ist auf allen Flugzeugen eingefahren und wird sich zur Berfügung balten, um den Gästen seines Chefs eine Lustfahrt zu ermöglichen. Aber Herre Singer geht noch weiter. Richt nur, daß er seine Bostfachen mit dem Flugzeug befördern läßt, er beabsichtigt auch, sich von denn Pferdesport abzuwenden umd dafür den "edleren" Flugsport zu pslegen. So wird denn in Butumt der "Sausstlieger" die Singerschen Farben in den Lüsten verteibigen, wie es bisher der Jodei auf dem Rücken der Bferde des Millionärs getan bat. Ruden ber Bferbe bes Millionars getan bat.

Neuelten aus den Witzblättern.

Beim Frisenr. "Mensch, was erzählen Sie mir für graufige Blordg hichten, mabrend Sie mir die Haare ichneiben?" — "Das erleichtert nur die Arbeit. Die haare steben Ihnen so schon zu Berge."

Rusios. Mieter (sum Einbrecher): Sier können Sie nichts nehmen, nicht einmal ein warmes Bab. Die warme Wasse.versorgung wird um sehn Uhr abgestellt." (Buftige Blatter.)

#### Witterungsverlauf. Eigener Wetterdienft.

Die borübergebenbe Befferung bes Betters bat aufgebort, ba, wie im gefirigen Bericht angebeutet, von Schottland ber ein neues Minimum nabte. Dasfelbe bat fich mittlerweile nach ber Norbiee verlegt. Bon ibm gieben fich Randgebiete bis gu ben Alpen.

Ausfichten : Rubl, feucht. Rieberichag am 14. Dai : 1 Dillim.

#### Beherzigenswerte Winke.

Dan foll nicht mutwillig Blumen ober Zweige abreißen und umbermerfen. Beim Pfluden von Blumen ift barauf ju achten, bag bie Pflangen nicht beschäbigt werten. Dan laffe immer noch einige Bluten fleben, bamit fic auch andere baran erfreuen tonnen.

Es ift rob. Tiere ju qualen, ober Bogelnefter gu ger-fioren. Fur die Soblenbruter bringe man Riftafien an. Um die Brut nicht ju floren, bleibe man ben Bogelneftern fern. Man gebente im Binter ber armen bungernben Bogel. Uebriggebliebenes Brot unb Refte von anberen Rabrungsmitteln foll man nicht unnut wegwerfen, fonbern - wenn fie nicht mehr im Saushalt benutt werben tonnen - jum Buttern von Tieren verwenden.

Man unterlaffe es, Beden und Strauder ju vernichten, in benen nutlichen Singvogel niften auch vermeibe man bas Angunben von burrem Laub unb Gras in 2Balb unb Flur !

## 200 Bohnenpfähle

(Erbftamme) hat billig abzugeben

Emil Efchenbrenner.

#### Uereins-Nachrichten.

Quartett-Derein. Morgen (Freitag) abend : Gefangftunde bei Th. Querling ("jur Traube").

## Wafferstands-Nachrichen.

Rheinpegel : 3,21 Meter. Labuvegel: 1,58

#### Tausende verdanken ihre glänzende Stellung. the goldegenes Wissen und Konnen dem Studium der weltbehannten Selbst-Unterrichts-Werke Rustin

Terbunded mit eingebendem brieflichen Fernunterricht.
Herabegegeben vom Rustinschen Lehrinsiffut.
Redigiert von Prolessor C. Hing.

& Direktoren, 23 Prolessoren nie Hitarbeiter.

Das Gymnasium Die Studienanstalt Das Realgymnasium Das Lebrerinnen-Der Bankbeamte Der wiss geb. Mann Die Landwirtschafte-Das Realgymnasium
Die Oberresischule
D.Abiturienten-Exam.
Der Einj.-Freiwillige
Die Handelsschule
Das Konservatoyum
Der geb. Kaufmann
Jedes Werk ist Echtuflich in Lieferungen A 90 Pl.
(Einzelne Lieferungen i Mark 12a.)
Ansichtesendungen ohne Kauffwang bereitwilligst.
Die Werke eind gegen mogett. Entennahlung von Mark 2.—
DiewissenschaftlichenUnterrichtswerks. Methode Ruttin, detten kaine Vorkenteilsen vorgus und haben dan Zweek den Stagforenden
L des Besuch wissenschaftlicher Lehransteilen vollstindig zu zeine unfarsande, fielepass Sifderg, besonders die furch den Schulernahlung von Wark 2.—
2 eine unfarsande, fielepass Sifderg, besonders die furch den Schul-rusteilen ausbigsabet unterricht zu erwerbend. Kenntning zu verschaffen, und invertreiffieher Weise zufframes zu verschaffen, und invertreiffieher Weise zufframes zu verschaffen, und invertreiffieher Weise zufframes zu verschaften, und invertreiffieher Weise zufframes zu verschaften und den bei dem beieflieben Ferschule zu dem bei dem beieflieben Ferschule zu den bei dem beieflieben Ferschule zu dem bei dem beieflieben bei dem beieflieben Ferschule zu dem bei dem beieflieben be

licher ohrantenten wird.

8. dass der Voterricht in es statuten und prässischer Weise arteilt wird. dass jeder den Lehrstoff versteben auszu, und C. dass bei dem brieflichen Fersunterricht auf die ledividuelte Versalegung jedes Schilters Richalds gesonmes wird.

Amstahrliche Broschüre sowie Dankschreibe

Orfindiiche Vorbiidung zur Ablegung von Aufnahme- and Aberthungen usw. — Volletändiger Erzatz tilt den Schniente Bonness & Hachfeld, Verlag, Poladam S. C.

## 21mtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Musana aus den Bundesratsbestimmungen vom 26. März 1914.

Familien, von benen ebeliche ober ben ebelichen gefehlich gleichftebende Sohne burd Ableiftung ihrer gejehlichen sweiober breijabrigen Dienfipflicht im Reichebeer, in Der Marine ober in ber Souttruppe als Unteroffigiere ober Bemeine eine Befamtbienfigeit von 6 Jahren gurudgelegt haben erhalten auf Berlangen Aufwandsenticabigungen in Sobe von 240 Mt. jabrlich fur jebes weitere Dienftjabr eines jeben, feiner gefetlichen zwei- ober breifahrigen Dienfipflicht genugenben Sohnes in benfelben Dienftgraden.

Die nad borftebenben Beftimmungen in Betracht tommenben Familien erfuce ich fofort bei mir ihre Anfpruce auf Gemabrung ber Aufwandsenticabigung geltenb gu machen. Broubad, 11. Mai 1914. Der Bürgermeifter.

Summer in verschiedenen Badungen Krabben Lachs, loje und in Padung Mayonaifen in Glafern Worcester Sauce Sardellen= und Lachsbutter Anchovis in Tuben Delfardienen und Gardellen Champignons Salzbregel und Salztates

mpfiehlt

# Jean Engel.

Gesammelte

von Johanna Weiskirch-Braubach broschiert 1.75 Mk. und gebunden

find ju baben in ber

Buchhandlung A. Lemb

Medizinifche Geife gegen alle hautunreinnigfeiten.

wird gegen bautausichlage, trodene und naffe Flechten arttlich verordnet.

Herba-Seite

erzeugt beim täglichen Bebrauch rofig, fammetweiche baut,

Herba-Seife

ift eine Bflangenfeife und verhinderr jede

Herba-Creme

eine nicht fettende, fein parfumierte Daut-Ereme gur Erzielung einer fammetweichen, weißen und jugendfrifden baut.

Herba-Creme

ift unentbehrlich als hautpflegemittel für

BerbaiCreme und BerbaiCeife halt\_ftets bor

Marksburg-Drogerie.



Mahmafchinen find die beften!

Bu billigften Breifen bei

Julius Ruping, Rheinstraße 7.

## Rebenbindegarn u. Sommerjoppen Raffiabalt

außerbem :

## Kokosfalerffrice

um Aufbinden ber Mefte an Obfibaumen ju permenben, empfiehlt

Chr. Wieghardt.

## vas Autter einiger Biefen und Rleeader us Gijenblech gibt billig ab.

bat abzugeben Ronrad Gras.

Berichtebene febr gat erbaltene (faft neue) Curen u. Lenner

billig abzugeben.

## Theod. Römer. elmein

ift. Frantfurter Export

Jean Engel. Suppenwurfel

3 Stad 25 Pfg. Ba. Bouillonwürfel

4 Stud 10 Pig. 2,25 Mt. Bebensmittelhaus B. Pfeffer. Täglich trifche

Sparaeln empfiehlt jum Tagespreis. Rarl Augelmeier.

für Rinber, in foliber Musführung, für jebes Alter, in großer Auswahl empfiehlt

Gefdw. Soumader.

lofe ausgewogen per Bjund 45 Big. empfiehlt Lebensmittelhaus B. Pfeffer

# pretwein

febr geeignet für Bowle per Liter 25 Big. im Anftid. Udolf Wieghardt.

Siderftes Mittel jur Bernichtung aller Bliegen.

- Richt giftig. - Gebrouch einfach und fauber. 21meisentod!

Beftes Mittel gur Bertreibung und Bertiloung ber laftigen ameijen in Garten u. aurein. Potet ju 10 und 25 Big. empfiehlt die

Martsburg = Drogerie. Berren=, Damen= und

Rinder=

in iconer und reicher Mue wahl eingetroffen, billigft Breife.

R. Neuhaus. Feinfter Export-

# pfelweir

frijd eingetroffen. Chrift. Wieghardt.

Batent=, Relief= und Rohrfigen balt ftete in vericiedenen find noch an Lager und werben Muftern porratig

B. Schultheis.

sum Aufbinden ber Reben : fur Anaben und Berren in iconer, großer Musmahl eingetroffen.

R. Menhaus.

## Glaskisten für Ranindenftalle febr ge-

eignet, fowie Rittbüchsen

Beinrich Metz, Brunnenftr. 9.

## Naturrein Selbstgehelterten otwein

per Liter 1,20 Mt. per Flaiche 1 DRt. (mit Glas) in Gebinden billiger empfiehlt E. Efchenbrenner.

Große Auswahl in

für Rinder, Damen und perren bei Gefdw. Schumacher.

jeder Ausführung und Grösse werden preiswert u. schnellstens geliefert von A. Lemb, Braubach.

Reform = Sundefuchen

ber bie Dunbe gefund nnb leiftungefähig erhalt, febr gern gefreffen wird und eine runbe Form bat, empfiehlt :

Jean Engel, Braubod.

#### Als Brotantlage empfehle :

Ba. extrafeinen Runftbonig in originellen Dofen a 2 Bib. 90 Pfg.

in Glafern a 1 Bfb. 75 Bfa. Marmelaben und Belees biverfen Qualitaten,

empfiehlt ju billigften Breifen Cebensmittelhaus B. Pfeffer.

Damen-u. Mädchen-Hemden- u. Hosen. Untertaillen

in iconer großer Auswahl ein-Betroffen. Rudolf Neuhaus.

# Wiolinsaiten

A. Lemb. empfichit



gediegener Ausführung. außerft fart gebaut empfiehlt in allen Großen gu befannt billigen Breifen

Chv. Mieghavdi.

Ginige

febr billig abgegeben.

Stort Joster Jean Engel Hermine Engel Vermählte. Braubach a. Rh., Keidelbergasse

14. Mai 1914.

NEW YORK OF THE PARTY OF THE PA

fure Saus als auch gu Beidenfen paffen :: in allen Großen und Preislagen

> taussegen und Brautkranzkasten

- in bubider Ausführung. -Bilder werden gut und randols

eingerahmt.

Maffeneinrahmungen werben billigft berete und empfiehlt fic

Heinrich Metz

## Dankjagung.

Für bie gabireichen Beweife berglicher Teilnehm Ableben meines nun in Gott rubenben lieben mir Gatten, unferes lieben guten Baters, Brubnt & und Ontels

fagen wir allen, insbesonbere ben "Mertaburg" für ben eihebenben Grabgefang, b daft ber Grube "Rofenberg" fowie ben Rrang- 11 penbern und allen, die ibn gur letten Rube geleinen

herzlichsten Dank. Braubach, ben . 3. Mai 1914.

Im Ramen der trauernden Sinterdin Fran Katharina Simon und M

- nur erfle Fabritate - gu billigften Po Bevor Sie eine Dafdine taufen, bitte ich um Befuch, bamit ich Gie von ber Gite und Brand

Cangjähr. Barantie. Hoftenlofes And Georg Philipp

Bringe mein Lager in allen

# Wöheln und Dolltermaren

in empfehlenbe Erinnerug.

Die Bolfterwaren merben famtlid eigenen Berfnatte unter Garantie Arbeit und Berarbeitung von mur Material angefertigt.

H. Schultheis Martt.